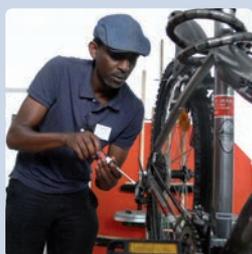


Qualifizierungsmaßnahmen der ZRB Südbayern



Inhalt • Impressum



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Zentrale Rückkehrberatung Südbayern	3
Solarkocherbaukurs	4
Filmworkshop	6
Gesundheitskurs	7
Gabelstaplerkurs	8
Fahrrad-Reparatur-Workshop	10
Ein-Dollar-Brille	12
Nähkurs	14
EDV-Kurs	15
Schweißkurs	16
Visionen für die Zukunft	18
Beispiele einer erfolgreichen Rückkehr	19
Kontakt	20

Impressum

Zentrale Rückkehrberatung Südbayern
Lange Gasse 4
86152 Augsburg
E-Mail: info@zrb-suedbayern.de
Internet: www.zrb-suedbayern.de
Tel: (0821) 5089632
Fax: (0821) 5089633

Projektleitung: Anita Werner
Text/Fotos: ZRB Südbayern
Gestaltung: Claudia Baumann
Druck: pinusdruck Augsburg, 2014

Vorwort

Die Zentrale Rückkehrberatung Südbayern

Die Zentrale Rückkehrberatung (ZRB) bildet eine Kooperationsgemeinschaft bestehend aus den Wohlfahrtsverbänden des Diakonischen Werk Augsburg e.V., dem Bayerischen Roten Kreuz Augsburg Stadt e.V., dem Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V., dem Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e.V., dem Caritasverband für die Erzdiözese München und Freising e.V., sowie der Regierung von Schwaben. Das Projekt wird durch die Europäische Kommission und den Freistaat Bayern finanziert. Dem Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. obliegt die Federführung.

Die ZRB Südbayern steht für eine „Rückkehr in Würde“, d. h. sie unterstützt und begleitet Menschen mit Flüchtlingshintergrund, die freiwillig in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten. Dabei ist die Beratung ergebnisoffen. Das Ziel der ZRB ist es durch Beratung, materielle Hilfe und den Aufbau von Hilfsstrukturen im Herkunftsland eine Reintegration zu unterstützen und menschenwürdig zu gestalten.

Die Zentrale Rückkehrberatung Südbayern hat sich neben der Beratungstätigkeit für Rückkehrerinnen und Rückkehrer zur Aufgabe gemacht, sich für eine Qualifizierung der Flüchtlinge einzusetzen und stark zu machen.

Häufig haben Flüchtlinge in Deutschland keinerlei Perspektiven. Sie sind in Massenunterkünften untergebracht und müssen oft jahrelang auf eine Entscheidung ihres eingereichten Asylantrages warten. Während dieser Zeit ist es ihnen nahezu unmöglich eine Arbeit zu finden. Deshalb ist es nicht sehr verwunderlich, wenn sie in eine Perspektivlosigkeit verfallen. Hinzu kommt, dass die Mehrzahl aller eingereichten Asylanträge abgelehnt wird und den Flüchtlingen damit die Abschiebung droht. An der freiwilligen Rückkehr hindert sie oft die Angst des „Gesichtsverlustes“. Sie haben es geschafft, nach Europa (oft nach jahrelangem Fluchtweg) zu gelangen. Wenn sie dann mit „leeren Händen“ zurückkehren, sehen sie sich mit dem Vorwurf, ein „Versager“ zu sein, konfrontiert. Nicht selten setzt die Familie ihre ganze Hoffnung in das eine Familienmitglied. So lastet ein großer Druck auf den Schultern der Flüchtlinge.

Den Flüchtlingen soll daher neues Know-how mitgegeben werden, mit dem sie ihren Lebensunterhalt im Heimatland bestreiten können. Ziel ist es, Perspektiven für die Rückkehr sowie fundierte Grundkenntnisse über verschiedene Fachbereiche zu vermitteln und dadurch eine Rückkehr in Würde zu ermöglichen.

Seit 2007 werden verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen für die Flüchtlinge durch die ZRB in den Gemeinschaftsunterkünften oder anderen Lehranstalten angeboten. Die Teilnahme der interessierten Klientinnen und Klienten an den verschiedenen Maßnahmen ist kostenlos. An den verschiedensten Standorten im Einzugsgebiet der ZRB konnten Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Solarenergie, Gabelstaplerfahrer-Ausbildungskurse, Medien/Filmarbeit, Schweißverfahren, Näh- und Schneiderhandwerk, Fahrradreparatur, PC-Kurse, und im Bereich Gesundheit angeboten werden.

Selbstverständlich setzt die ZRB alles daran, die Maßnahmen stetig zu präzisieren und auszubauen.

Solarkocherbaukurs

Bei dem Solarkocherbaukurs lernen die Teilnehmer, wie durch einfachste Technik und Materialien Solarkocher in Eigenbau entstehen und die Kraft der Sonne genutzt werden kann. Neben der praktischen Bauanleitung wird im Kurs vermittelt, wie die Solar-Technik im Heimatland am besten vertrieben und wie eine eigene kleine Werkstatt gegründet werden kann.



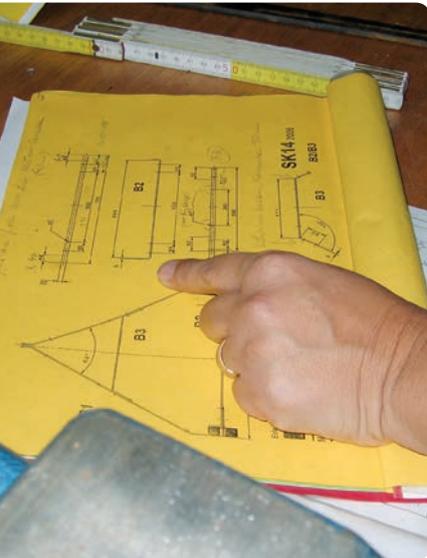
Die Teilnehmer lernen beim Baukurs u. a. auch die praktische Anwendung des Solarkochers.

Umsetzung:

Im Solarkocherbaukurs werden verschiedene Fertigkeiten und Fähigkeiten vermittelt.

- Im ersten Schritt bekommen die Teilnehmer durch Fachkräfte eine praktische Anleitung. Das heißt, zu Beginn erlernen die Teilnehmer das Lesen eines Bauplanes. Daraufhin erfolgt die praktische Umsetzung: Das Abmessen der Abstände beim Flachstahl und das anschließende Hantieren mit beispielsweise Biegemaschine, Rundbieger, Stanze und verschiedenen Kleinwerkzeugen. Während des Kurses werden den Teilnehmern jeweils eine Methode der Stahlbearbeitung „mit Strom“ und eine „ohne Strom“ gezeigt (z. B. mit Bohrmaschine und Stanze). Sie lernen, wie durch einfachste Technik und Materialien Solarkocher im Eigenbau entstehen können, die in den Heimatländern von Nutzen sind bzw. dort schon in konventioneller Form in Gebrauch sind.
- Im zweiten Schritt erfolgt ein theoretischer Input. Wie funktioniert der Solarkocher? Wo wurde der Solarkocher bis jetzt angewendet und welchen Erfolg hat er mit sich gebracht? Was kann man alles mit dem Solarkocher zubereiten? Diese und noch viel mehr Informationen erhalten die Teilnehmer während des theoretischen Teiles des Kurses. In einem kleinen

Solarkocherbaukurs



Der Kursleiter erklärt anhand des Bauplanes, wie man Flachstahl richtig abmisst und anschließend biegt.

Exkurs werden auch weitere alternative Solarmodule vorgestellt, wie bspw. die Nutzung einer Solarlampe durch ein Solarpanel oder der Aufbau und die Funktionalität einer „Backkiste“.

- Je nach Wetterlage wird der Solarkocher am Ende des Kurses in Betrieb genommen. Die Teilnehmer lernen mit dem Solarkocher ein Essen zuzubereiten.

Beim Bau des Solarkochers wird darauf geachtet, dass ausschließlich Materialien verwendet werden, die in den Zielländern kostengünstig zur Verfügung stehen (z. B. Recycling-Materialien). Außerdem müssen die Anwendungsmöglichkeiten den örtlichen Lebensgewohnheiten entsprechen bzw. entgegenkommen. Nur so kann mit einer Akzeptanz der Solartechnik gerechnet werden.

Wenn ein Flüchtling sich dazu entscheidet, in sein Heimatland zurückzukehren, und plant, sich mit dem Solarkocher eine Existenz aufzubauen, findet eine Betreuung und finanzielle Unterstützung (z. B. mit Material, Werkzeug ...) durch die ZRB statt.

Die Qualifizierungsmaßnahme kann so eine neue Möglichkeit zur Existenzgründung bei einer freiwilligen Rückkehr schaffen, die den Flüchtlingen eine Perspektive im Heimatland eröffnet und die auch die dort ansässige

Bevölkerung aktiv mit in den Reintegrationsprozess einbezieht.

Dass der Bau eines Solarkochers als Qualifizierungsmaßnahme ein großes Potenzial hat, zeigt sich daran, dass EG Solar bisher über 40.000 Solarkocher erfolgreich auf der Welt im Einsatz hat.

► **Kursdauer:** 4 bis 5 Tage

► **Kooperationspartner:**
EG Solar Altötting

► **Umsetzung und Nutzen des Fachwissens im Heimatland:** Es besteht bspw. im Rahmen einer Existenzgründung die Möglichkeit eine Imbissbude hiermit zu eröffnen. Ebenso ist es vorstellbar in der Marmeladenherstellung aktiv tätig zu werden.

Entscheidend ist bei dieser Idee jedoch, dass gerade in einigen afrikanischen Regionen und Gebieten der sichere Schutz des Dorfes nicht mehr verlassen werden muss, um aus kilometerweiter Entfernung Brennholz für die Zubereitung von Speisen zu sammeln.

Das Angebot des Solarkocherbaukurses kann in Absprache mit den anderen Rückkehrberatungsstellen (Nürnberg, Würzburg, Regensburg) auch an weiteren bayerischen Standorten angeboten werden.

Filmworkshop

Filme drehen, schneiden und bearbeiten

Die Qualifizierungsmaßnahme „Filmworkshop“ fand erstmalig im Projektjahr 2007/2008 in Augsburg statt.

Im Rahmen des Kurses erlernen die Teilnehmer den Umgang mit verschiedenen Videokameras, das Abdrehen einzelner Sequenzen sowie das Nachbearbeiten und Schneiden des Filmmaterials. Das Nachbearbeiten des Filmmaterials erfolgt mit einem speziellen „Filmbearbeitungsprogramm“.

Diese Qualifizierungsmaßnahme setzt PC-Kenntnisse voraus, da das Nachbearbeiten des Filmmaterials in der Regel am Computer stattfindet.

Je nach Kursteilnehmer, Interesse, Dauer und der zur Verfügung stehenden Kooperationspartner können im Rahmen der Maßnahme verschiedene einzelne Bausteine zum Thema „Filme drehen und nachbearbeiten“ vermittelt werden.

► **Mögliche weitere Inhalte des Workshops:**

- Besichtigung der Bavaria Filmstudios,
- Zusammenarbeit mit der Medienstelle Augsburg

► **Kursdauer:** voraussichtlich 3 bis 5 Tage

- **Umsetzung und Nutzen im Heimatland:** Diese Qualifizierungsmaßnahme kann eine neue Perspektive zur Sicherung des Einkommens darstellen. Denkbar wäre z. B. das Drehen und Nachbearbeiten von Hochzeits- und Geburtstagsvideos oder das Erstellen von kleinen Filmdokumentationen.



Gemeinsam in einer Kleingruppe wird das gesammelte Filmmaterial analysiert und bearbeitet.

Gesundheitskurs

Erste Hilfe, Gesunde Ernährung, Prävention

Die Qualifizierungsmaßnahme „Gesundheitskurs“ fand erstmalig im Projektjahr 2008/2009 in Augsburg statt.

Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme erlernen die Teilnehmer, wie im Notfall die Erstversorgung des Verletzten erfolgen sollte.

► **Kursinhalte sind:**

- Das Anlegen von verschiedenen Verbänden (Pflaster, Steriler Wundverband, Mullbinden ...)
- Absetzen eines Notrufs (Was gilt es zu beachten? Was ist wichtig?)
- Absichern der Unfallstelle (Was ist zu tun?)
- Eigenschutz bei der Erstversorgung des Verletzten (Handschuhe, Beatmungsmaske ...)
- Stabile Seitenlage, Rettung aus einem Fahrzeug, Helmabnahme
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Beatmung, Herz-Druck-Massage) u. ä.
- Hygieneerziehung (Impfung, Vorsorge)

► **Kursdauer:** 3 bis 5 Tage

► **Kooperationspartner:**

BRK Aichach, BRK Neuburg-Schrobenhausen

Es ist für jeden Menschen wichtig zu wissen, wie er einem Verletzten im Notfall helfen kann und dass er es kann, wenn er es erlernt hat. Zu Bedenken ist auch stets der Eigenschutz – worauf muss ich achten um mich selbst vor einer etwaigen Ansteckung zu schützen. (Ebola, Aids, Vogelgrippe etc.)

- **Umsetzung und Nutzen im Heimatland:** Als ausgebildeter Ersthelfer im Dorf, Clan oder in der Familie kann bei entstandenen Verletzungen sofort Hilfe geleistet werden, denn jede Sekunde kann entscheidend sein. Ggf. kann diese Grundlagenausbildung der erste Schritt für eine Anstellung bei einem Rettungsdienst, in einem Krankenhaus oder vergleichbares sein.



Im Kurs erlernen die Teilnehmer die Erstversorgung von verschiedenen Wunden und Verletzungen.



Auch die Mund-zu-Mund-Beatmung wird gezeigt und eingeübt.



Am Ende des Kurses erhalten die Teilnehmer einen Erste-Hilfe-Ausweis und sind somit zu Ersthelfern geworden.

Gabelstaplerkurs

Mit der Ausbildung zum Gabelstaplerfahrer eröffnen sich für Flüchtlinge bei einer freiwilligen Rückkehr in ihr Heimatland neue Chancen für eine Arbeitsaufnahme. Es werden Kenntnisse im Umgang mit Maschinen und Grundlagen, speziell im Bereich Logistik (Beladen und Entladen) erworben. Ziel ist das sichere Führen eines Gabelstaplers.

Mit der Ausbildung zum Gabelstaplerfahrer eröffnen sich für Flüchtlinge bei einer freiwilligen Rückkehr in ihr Heimatland neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Der Einsatz von Gabelstaplern in der Logistik, für den innerbetrieblichen Transport – egal ob auf dem Freige-lände oder in Hallen – in der Produktion oder im Han-del ist in allen Ländern gefragt. Allerdings stellt der

Umgang mit dem Gabelstapler an den Fahrer vielfältige Anforderungen: Können, Geschick und ein ausgepräg-tes Verantwortungsbewusstsein.

Ziel der dreitägigen Ausbildung, die bspw. in Augsburg in Kooperation mit dem **E&G Bildungszentrum GmbH** durchgeführt wird, ist der sichere und umsichtige Um-gang mit dem Gabelstapler.



Fahrtraining im Übungsparcours

Gabelstaplerkurs



Motivierter Teilnehmer beim ersten Fahrtraining



Wissensabfrage in der theoretischen Prüfung

In der Fahrpraxis lernen die Teilnehmer Lasten aufnehmen, transportieren, absetzen, heben, stapeln und in Regale ein- und auslagern sowie auf Laderampen rangieren. Der theoretische Teil der Unterweisung befasst sich mit den Sicherheitsvorschriften, der fachgerechten Bedienung, Prüfung der Betriebssicherheit und der Rücksichtnahme auf Personen im Gefahrenbereich.

Die Ausbildung schließt mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung ab. Zur Vorbereitung auf die Prüfung erhalten die Flüchtlinge vorab Übungshefte. Diese können auf Wunsch auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt werden. Auch die theoretische Prüfung kann in englischer Sprache abgelegt werden.

Am Ende der erfolgreich bestandenen Prüfung erhalten die Teilnehmer einen offiziellen gültigen Führerschein, der das Bedienen eines Gabelstaplers erlaubt.

- ▶ **Kursdauer:** 2 bis 3 Tage
- ▶ **Weitere Kooperationspartner** sind derzeit die Fahrschule Bernhardt in Mindelheim sowie die DEKRA in München für den Standort Landshut.
- ▶ **Zielgruppe:**
Interessierte Flüchtlinge und Asylbewerber, die an einer Arbeit mit dem Gabelstapler interessiert sind.
- ▶ **Voraussetzungen:**
 - Mindestalter 18 Jahre
 - Gesundheitliche Eignung für das Steuern von Gabelstaplern

Seit 2014 kann – neben einer Ausbildung in Augsburg – auch eine Gabelstaplerausbildung über die ZRB Südbayern an den Standorten Landshut und Mindelheim angeboten werden.

Fahrrad-Reparatur-Workshop

Fahrräder sind in fast allen Ländern der Welt ein beliebtes und kostenloses Fortbewegungs- und Transportmittel. Während der viertägigen Schulung lernen die Teilnehmer unter anderem den Umgang mit Werkzeugen und grundlegendes technisches Wissen wie Radwechsel oder Schlauchreparatur, um für eine Selbstständigkeit gewappnet zu sein.



Hoch konzentriert arbeiten die Teilnehmer beim Fahrrad-Reparatur-Workshop in Augsburg.

Während der Schulung lernen die Teilnehmer unter anderem den Umgang mit Werkzeugen, den Ausbau und Einbau eines Rades, das Austauschen von Ersatzteilen, das Einstellen der Bremse und der Kette, die Reparatur der Beleuchtung und eines „Achters“, das Flickern eines Platten sowie die Pflege und Wartung eines Fahrrades.

Ziel dieses Workshops, der derzeit **in Kooperation mit dem B.i.B. Bildungszentrum Augsburg** durchgeführt wird, ist es, die Teilnehmer soweit zu qualifizieren, dass sie in ihrem Heimatland eine kleine Fahrradwerkstatt eröffnen können.

Die Flüchtlinge erhalten ein umfangreiches Skript mit praktischen Tipps und Anweisungen sowie ein Zertifikat.

Mit dem Fahrrad-Reparatur-Workshop eröffnen sich für Flüchtlinge bei einer freiwilligen Rückkehr in ihr Heimatland neue Chancen für eine selbständige Arbeit. Fahrräder sind in fast allen Ländern der Welt ein beliebtes und kostenloses Fortbewegungs- und Transportmittel. Besonders in den Dritte-Welt-Ländern, aus denen ein Großteil der Flüchtlinge stammt, ist das Fahrrad oftmals von großem und unersetzlichem Nutzen. Da es auf den meist schlechten Straßen und Wegen einer großen Belastung ausgesetzt ist, muss es häufig repariert und wieder auf Vordermann gebracht werden.

Fahrrad-Reparatur-Workshop



Zusammen mit dem Kursleitern konnten einige Fahrräder wieder auf Vordermann gebracht werden.

Ein Beispiel erfolgreicher Rückkehr und Reintegration: Im Sommer 2012 kehrte Herr M., ein Kursbesucher des Fahrrad-Reparatur-Workshops, nach Sierra Leone zurück und eröffnete dort im Rahmen einer Existenzgründung eine kleine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt. ► [siehe Seite 19](#)

Derzeit wird diese Qualifizierungsmaßnahme nur in Augsburg angeboten. Wir sind jedoch ständig auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern, um auch diese interessante Weiterbildung an anderen Standorten im Einzugsgebiet anbieten zu können.

► **Kursdauer:** In der Regel 4 Tage



Die Fahrräder werden zerlegt, repariert und anschließend wieder zusammengesetzt.

Ein-Dollar-Brille

Die Qualifizierungsmaßnahme der „Ein-Dollar-Brille“ findet in Kooperation mit dem Entwickler der Projektidee statt.



Kooperationspartner Martin Aufmuth: Erfinder der Ein-Dollar-Brille und Gründer des Ein-Dollar-Brille e. V.

Martin Aufmuth, ein Mathe-Physiklehrer aus Erlangen, entwickelte eine Brille, welche mit einfachen Mitteln (medizinischer Draht, Schrumpfschlauch, Gläser mit entsprechender Sehstärke) und einer selbstentwickelten Biegemaschine angefertigt werden kann. Mit viel Übung und der Verwendung von bestimmten Materialien kann so eine qualitativ hochwertige Sehhilfe zu erschwinglichen Preisen in Entwicklungsländern angefertigt werden. Derzeit wird diese Brillenanfertigung in



Ein Mädchen in Afrika freut sich, dass sie nun besser sehen kann. Dies ist vor allem für den Schulbesuch nützlich, denn nur wer etwas sehen kann, darf in einigen Regionen und Ländern die Schule besuchen.

Ein-Dollar-Brille

Ruanda, Uganda, Malawi, Äthiopien, Benin, Brasilien, Nicaragua, Bolivien und Burkina Faso vor Ort betrieben. Geplant ist ein Ausbau des Projektes in weiteren Ländern. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter: www.eindollarbrille.de

Die Gesamtkoordination und Schulung dieses Projektes wird direkt vom „Brillenentwickler“ Martin Aufmuth durchgeführt. Als Kooperationspartner unterstützen derzeit sowohl die TU München, die FH Augsburg (Fachbereich Maschinenbau) als auch einige Privatpersonen die Idee von Herrn Aufmuth.

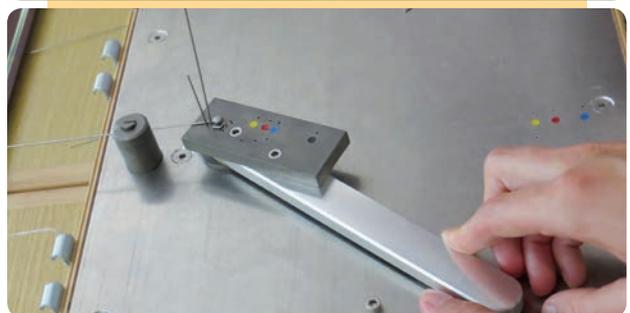
Frau Anita Werner und Frau Verena Hinze – zwei Mitarbeiterinnen der ZRB Südbayern – nahmen an oben genannten Crashkurs mit großer Begeisterung teil. Ziel war es, vor Ort abzuklären, ob diese Qualifizierung ggf. für die Rückkehrberatung als Existenzgründungsmaßnahme genutzt werden kann. Neben handwerklichem Geschick und logischem Denken wird viel Übung für dieses spannende Projekt abverlangt.

Wissenswertes zu den Ein-Dollar-Brillen: Die Brillen können in verschiedenen Formen angefertigt werden. Z. B. ist beim Biegen der Brille zu berücksichtigen, wie groß und breit die Nase des Brillenträgers ist. Europäische Nasen sind etwas schmaler als afrikanische Nasen. Kinder und Jugendliche haben kleinere als Erwachsene.

Die Sehstärke wird mit speziellen Sehtests ermittelt. Die Gläser werden vorgefertigt mitgeliefert und sind von -6 Dioptrien bis +6 Dioptrien (in 0,5 Schritten) verfügbar.

Das Luxusmodell hat seitlich eine Klappfunktion, so dass die Bügel der Brille eingeklappt werden können. Je nach Modell (und Geübtheit des Herstellers) dauert die Anfertigung einer Brille zwischen 15 und 30 Minuten.

Fazit der Teilnehmerinnen: Es ist durchaus denkbar, dass einzelne Rückkehrer für diese Geschäftsidee geeignet sind. Dies ist jedoch abhängig von den Fähigkeiten und Fertigkeiten des Klienten und wird im Beratungsgespräch in der ZRB gemeinsam mit dem Klienten eruiert.



Erstellung einer Ein-Dollar-Brille. Mit Hilfe der Biegemaschine wird der Draht in die entsprechende Form gebogen.

Nähkurs

In der mehrtätigen Maßnahme werden Grundkenntnisse in Materialkunde/Schnittmuster vermittelt, die Handhabung der Nähmaschine erklärt und praktisch geübt. Weitere Inhalte sind Einfädeln von Ober- und Unterfaden, Reißverschluss einnähen, Knopfloch nähen und Schnittmuster verwenden.



Egal ob Mutter mit Kind oder als alleinstehender Mann: Wer motiviert ist, kann mit der Nähmaschine schöne Kleidungsstücke herstellen.

In dieser Qualifizierungsmaßnahme geht es darum, Drittstaatenangehörigen Grundkenntnisse im Nähen beizubringen. Es werden nicht nur einfache Fähigkeiten wie z. B. der Umgang mit der Nähmaschine oder Flicker, Kürzer, Reißverschluss einnähen, Schnittmuster nutzen etc. vermittelt, sondern die Teilnehmer erhalten auch die Möglichkeit, Kleidungsstücke nach ihren eigenen Vorstellungen zu entwerfen und anzufertigen.

In den Herkunftsländern gibt es meist einige kleine Schneidereien, welche potentielle zukünftige Arbeitsstellen sein können. Auch ein Schritt in die Selbständigkeit ist mit fundierten Nähkenntnissen denkbar.

Erste Ergebnisse des Nähkurses

Am 12. April 2013 begann der erste Nähkurs für Drittstaatenangehörige in „Sylvia’s Nähstube“ in Haunstetten in Augsburg.

Hier nahmen acht Teilnehmer aus vier Nationen an den insgesamt fünf Kurstagen teil.

Der Kurs war ein großer Erfolg. Sehr motiviert arbeiteten die Teilnehmer und am Ende konnten sie neben einem Zertifikat, auch Taschen, Kleidungsstücke, Kissenbezüge und vieles mehr mit nach Hause nehmen.

Inzwischen konnte das Nähkursangebot in Augsburg mehrfach wiederholt werden. Ein weiterer Nähkurs fand bereits in Neuburg/Donau statt.

Die ZRB Südbayern ist ständig auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern, um solche Qualifizierungsmaßnahmen auch an anderen Standorten im Einzugsgebiet anbieten zu können.

► **Kursdauer:** in der Regel 3 bis 5 Tage

EDV-Kurs

Die Qualifizierungsmaßnahme EDV-Kurs besteht aus zwei Bausteinen. Während im Einsteigerkurs PC-Basiswissen vermittelt wird, wird im Fortgeschrittenenkurs diverses Fachwissen (Excel, Word, Internet, ggf. Outlook ...) instruiert.

Die Kurse finden unabhängig voneinander statt, dennoch ist das Angebot der Qualifizierungsmaßnahme so aufgebaut und konzipiert, dass auch Quereinsteiger im Fortgeschrittenenkurs teilnehmen können.

Der Kursumfang beträgt im Einsteigerkurs 3 Tage und im Fortgeschrittenenkurs 2 Tage.

Das Angebot des EDV-Kurses wird derzeit an den Standorten Neuburg/Donau (seit Sommer 2013) und in Augsburg (seit Herbst 2013) angeboten.

Je nach Kurs kooperiert die ZRB mit Partnern vor Ort wie z. B. dem bfz Neuburg/Donau oder dem B.i.B. Bildungszentrum in Augsburg. Der Kursinhalt variiert je nach Kooperationspartner ein wenig.

► **Grundsätzlich sollen im Kurs vermittelt werden:**

Inhalte des Einsteigerkurses:

- Einschalten des PCs
- Anlegen einer Datei
- Schreiben eines Briefes
- Abspeichern von Daten
- Benutzung des Internets (Was ist das Internet, Welche Gefahren bringt das Netz mit sich, Nutzen ...)
- Drucken von Dokumenten, Bedienung der Tastatur und Maus u. ä.

Inhalte des Fortgeschrittenenkurses:

- Was kann man mit Word alles machen?
 - Wie funktioniert Excel? Was kann man damit machen?
 - Was ist eine Suchmaschine? Wie wird sie genutzt?
- **Umsetzung und Nutzen im Heimatland:** Als mögliche berufliche Perspektive kann sich daraus der Einstieg in eine einfache Bürotätigkeit mit Übernahme leichter Verwaltungsaufgaben entwickeln.



Der erste EDV-Kurs in Augsburg



Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig am Computer.

Schweißkurs

Vom 27.01.2014 bis 31.01.2014 konnte erstmalig eine Qualifizierungsmaßnahme im Bereich „Schweißtechnik“ angeboten werden.



Am Ende des Schweißkurses zeigen die Teilnehmer zusammen mit Frau Werner (Projektleitung ZRB Südbayern) stolz ihre selbst angefertigten und konstruierten Arbeiten.

Als Kooperationspartner konnte hierzu in Augsburg die Fakultät Maschinenbau gewonnen werden. Die Fachhochschule verfügt über ein eigenes Schweißlabor in dem unter anderem 6 voll ausgestattete Schweißkabinen vorhanden sind. (Dies ermöglichte den Klienten die neuen Techniken optimal auszuprobieren). Der Kurs wurde inhaltlich so aufgebaut, dass sowohl das Schweißen in Theorie, als auch in der Praxis geübt werden konnte. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Auszug in die „Materialkunde“ (Stahl S235 – Beschaffenheit, Elastizität, γ -point, Messtechniken, Verfahrenstechniken).

In der Praxis erlernten die Teilnehmer folgende Schweißtechniken:

- E-Hand Schweißen (Elektrisches Lichtbogen-Handschweißen)
- WIG (Wolfram-Inertgas-Schweißen)
- MAG Schweißen (Metall-Aktivgas-Schweißen)
- MIG Schweißen (Metall-Inertgas-Schweißen)
- Schutzgasschweißen
- Vorstellen des Punktschweißen und Unterpulverschweißen

Schweißkurs

Dabei wurde geübt, wie bspw. eine „Kehlnaht“ gezogen oder „Auftragsraupen“ angefertigt werden.

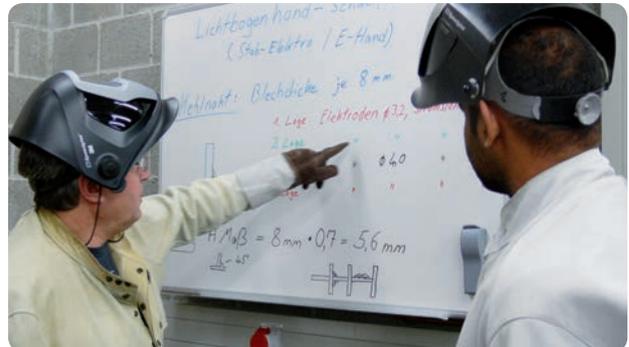
Es wurden als Übung „T-Stücke“ angefertigt, aber auch Rohre auf „Metallplatten“ geschweißt.

In einem kleinen Experiment konnten die Teilnehmer testen, ob ihre „Verbindungsstücke“ (z. B. Rohrstücke auf Platte schweißen) „wasserundurchlässig“ waren. Hierbei wurden sowohl die einzelnen Schweißtechniken als auch Schweißverfahren und -stücke in den direkten Vergleich gestellt.

Eine spannende und zeitaufwändige Qualifizierungsmaßnahme.

Wir hoffen mit dem hier vermittelten Wissen unseren Kursteilnehmern eine Zukunftsperspektive vermitteln zu können (z. B. Einsatz auf Baustelle, Werkstatt ...)

- ▶ **Kursdauer:** 5 Tage
- ▶ **Kooperationspartner:** Fakultät Maschinenbau aus Augsburg



Zusammen mit dem Fachmann werden die verschiedenen Schweißtechniken (hier: Gasschweißen) erklärt und eingeübt.

Möglicher Kursablauf:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
E-Schweißen	MIG-Schweißen	WIG-Schweißen	Gasschweißen	Unterpulverschweißen
Elektrodenkunde	Materialkunde	Verschiedene Messtechniken	Einsatz diverser Schweißtechniken	Punktschweißen
Sicherheitsbestimmungen	MAG-Schweißen	Verschiedene Verfahrenstechniken	Zugprüfversuch	Zeit zum Üben der verschiedenen Techniken
Eigenschutz		Schweißnahtvorbereitung	Kerbschlagbiegeversuch	Zertifikatsüberreichung
Kehlnahtschweißen				
Auftragsschweißen				

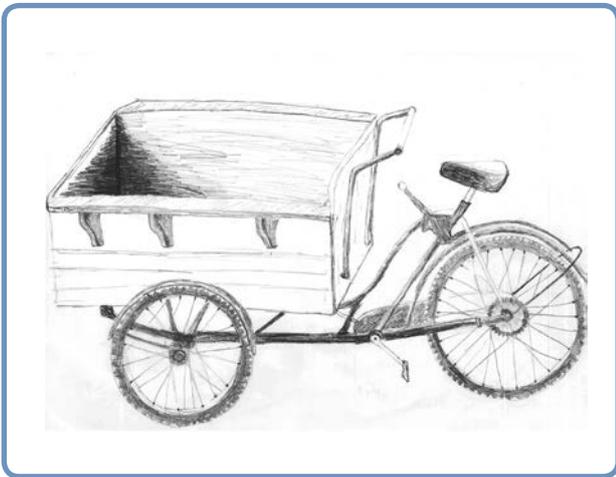
Visionen für die Zukunft

Die ZRB ist ständig auf der Suche, um das Angebot „nützlicher“ Qualifizierungsmaßnahmen weiter auszubauen. Ein hoffentlich „neuer“ Projektpartner könnte bspw. in naher Zukunft das Kempodium in Kempten werden.

Bei einem ersten Besuch mit dem Leiter des Kempodiums im Jahre Herbst 2014 konnten folgende Visionen gemeinsam erörtert werden:

- **Der Bau von Lastenfahrrädern**

In den meisten Entwicklungsländern sind Lastenfahrräder das Hauptverkehrsmittel, um Lebensmittel oder Gegenstände zu transportieren. Bei dem Kurs sollen die Teilnehmer lernen, wie man selber ein Lastenfahrrad baut oder wie man ein kaputtes wieder reparieren kann. Die Teilnehmer könnten mit diesen Kenntnissen bei einer Rückkehr in ihr Heimatland einen Laden eröffnen, in dem sie Lastenfahrräder verkaufen und reparieren.



Skizze eines Lastenfahrrads

- **Lehmhüttenbau versus Ziegelhausbauweise**

In Afrika werden viele Behausungen mit Lehm erbaut. Im Kosovo erscheint ein Lehmhüttenbau wenig sinnvoll, hier benötigt man eine Ziegelhausbauweise. In dem Kurs können die Teilnehmer beide Bauweisen kennen lernen. Angesetzt werden 5 Tage mit zwei Gruppen: Die eine Gruppe behandelt zuerst das Thema Lehmhüttenbau und wie man Lehm sachgerecht verarbeitet, während die andere Gruppe sich dem „Ziegeln“ widmet. Nach 2 1/2 Tagen wird gewechselt,

um so möglichst viel praktische Erfahrung im Umgang mit den Materialien zu erlernen.

- **Kochkurs**

Bei einem Kochkurs lernen die Teilnehmer, wie man typisch deutsche Gerichte zubereitet und wie sie die Gerichte bei einer freiwilligen Rückkehr in ihrem Heimatland nachkochen können. Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Existenzgründung ein Restaurant zu eröffnen, in welchem neben Nationalgerichten auch die deutsche Küche angeboten werden kann.

Neben den oben aufgeführten Ideen weiterer Qualifizierungsmaßnahmen ist für die ZRB auch ein Kurs im Bereich „**Crash-Car-Repairing**“ denkbar.

Mögliche Kooperationspartner könnten Autowerkstätten in der Umgebung sein. Bei diesem Kurs soll in leicht umsetzbarer Weise technisches Fachwissen wie z. B. Ölwechsel, Rad- oder Zündkerzenwechsel vermittelt werden.

Die ZRB ist stetig daran interessiert die Qualifizierungsmaßnahmen zu präzisieren und auszubauen. Für Anregungen und Wünsche bzgl. neuer Qualifizierungsmaßnahmen, Ideen oder Kooperationspartnern ist die ZRB immer offen und sehr dankbar.

Alle Qualifizierungsmaßnahmen sind für unsere Klienten kostenlos. Eine Verpflichtung nach der Teilnahme eines Kurses auszureisen besteht nicht.

Falls Sie Interesse an einem Kurs oder Fragen haben, können Sie sich gerne mit der ZRB in Verbindung setzen.

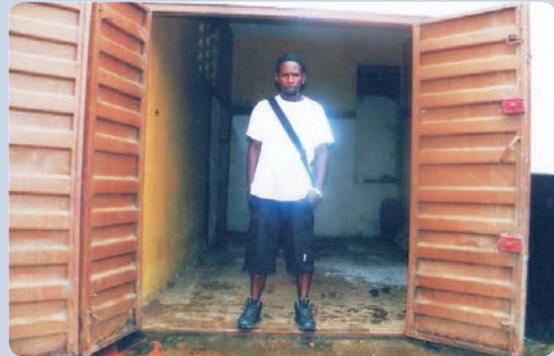
Wir danken allen unseren bisherigen Kooperationspartnern für die gemeinsamen, erfolgreichen und produktiven Jahre und wünschen uns für die Zukunft ein großes Ideenspektrum und eine weitere gute Zusammenarbeit.

Beispiele einer erfolgreichen Rückkehr

Eröffnung einer Fahrrad-Reparatur-Werkstatt in Sierra Leone

Im Jahr 2012 hat Herr M. eine eigene Fahrrad-Reparatur-Werkstatt in seinem Heimatland Sierra Leone eröffnet.

Herr M. kam im April 2012 zum ersten Mal in die Zentrale Rückkehrberatungsstelle Südbayern, um sich über eine freiwillige Rückkehr in sein Heimatland Sierra Leone zu informieren. Ihm war es vor allem wichtig, dass er bei einer freiwilligen Ausreise Arbeit findet oder anderweitig die Möglichkeit erhält, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Er wollte nicht ohne eine berufliche Perspektive nach Sierra Leone zurückkehren. Die zuständige Beraterin hat mit Herrn M. die Möglichkeit einer Teilnahme bei einem Fahrrad-Reparatur-Workshop besprochen. Herr M. war begeistert und hat mit großem Erfolg am Workshop teilgenommen. Anschließend hat die ZRB in enger Zusammenarbeit mit dem Klienten einen umfangreichen Businessplan erarbeitet. Herr M. sollte sich über Themen Gedanken machen, wie und wo er eine Werkstatt eröffnen kann, wo er die notwendigen Werkzeuge erhält, ob es genügend Kundschaft gibt oder wie sich die örtliche Marktsituation gerade verhält. Als der Businessplan fertig erstellt war, hat die Beraterin zusätzlich eine ZIRF-Anfrage beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellt. Bei dieser Anfrage erkundigen sich Mitarbeiter, wie die Situation vor Ort ist und ob die geplante Geschäftsidee Erfolg haben könnte. Aufgrund einer positiven ZIRF-Antwort stand der Existenzgründung nichts mehr im Wege. Herr M. konnte mit finanzieller Unterstützung seitens der ZRB nach Sierra Leone zurückfliegen und eine Fahrrad-Reparatur-Werkstatt eröffnen.



Monate später bedankte sich Herr M. in einer E-Mail: „Hi (...) am here Traying in my buiness plan just tray to inform u to say thanks to d organisation dat am traying to grow up in my plan.“

Eröffnung einer Schneiderei in Senegal – als Idee einer Existenzgründung

Im August 2013 kam Herr M. erstmalig zur Zentralen Rückkehrberatung Südbayern um sich über eine freiwillige Rückkehr in sein Heimatland zu informieren. Neben allgemeinen Informationen hat die Beraterin in dem Gespräch auch eine mögliche Perspektive im Senegal hinterfragt.

Herr M. erzählte der Beraterin, dass er vor ein paar Jahren schon einmal als Schneider tätig war, aber inzwischen aus der Übung ist. Es sei für ihn sehr schwierig einen Neustart im Senegal zu wagen, da er sein gesamtes Vermögen für die Flucht nach Europa investiert hätte und nun mit „Nichts“ dastehe.

Da die ZRB seit Anfang 2013 eine Kooperation mit einer Nähstube in Augsburg hat, konnte Herr M. seine Nähfertigkeiten im September auffrischen und neue Tricks und Techniken lernen. Die Schneiderin zeigte unserem Klienten im Einzelunterricht kleine Nähtricks und vertiefte mit ihm gemeinsam das vorhandene Wissen.

Zusammen mit der ZRB hat Herr M. seine Ausreise mit der Idee einer Existenzgründung als Schneider vorbereitet.

Dank Gabelstaplerkurs – neuen Job im Heimatland gefunden

Herr D. reiste im Jahre 2010 nach Nigeria zurück. Er arbeitet als Gabelstaplerfahrer am Hafen von Lagos.

Zentrale Rückkehrberatung Südbayern

Lange Gasse 4
86152 Augsburg

Mail: info@zrb-suedbayern.de
Internet: www.zrb-suedbayern.de

Tel.: + 49 (0)821 / 50 89 632
Fax: + 49 (0)821 / 50 89 633



Ein Projekt gefördert durch die Europäische Kommission und den Freistaat Bayern

